

# Die Wahrheit.

Organ der Sozialdemokratischen Partei von Wisconsin.

Jahrgang 10.

Milwaukee. Samstag, den 17. September 1898.

No. 38

## Editorielles.

Als "Vorfrucht" des "Anarchismus" soll der Sozialismus um so weniger gelten, als er ja durch Nichtanerkennung "individueller Selbstregierung dessen schmuggräbtes theoretisches Wider-spiel ist." (Weltliche Post.)

Endlich geht auch den intelligentesten Redaktionen kapitalistischer Zeitungen ein Licht auf....

Zum Falle Luchoni:

Will man die Hunke-Tollwut be-siegeln, welche plötzlich manch Menschen erschüttert, so muß man die Menschheit in sich hinden. Sonst wird es immer wieder Menschen geben, welche diesen giftigen und gemeingefährlichen Zustand verfallen.

Die Goldreserve im Scham ist auf 219 Millionen Dollars angewachsen. Sie ist größer, als jemals zuvor und wird wahrscheinlich noch größer werden. Ein neuer Beweis dafür, daß an dem gelben Metall kein Mangel ist, für diejenigen, die es angeht — die Geschäftsmenschen. Die Arbeiter aber tragen unter dem Lohn-System nicht viel von dem Wertemasse zu sehen, ob dasselbe nun gelb oder weiß sei....

In Kuba werden wir binnen Kurzem den schönen Befreiungskrieg — gegen die Amerikaner erleben, falls nicht alle Anzüglichkeiten trügen. Und Porto Rico wird sich diesem Kriege wahrscheinlich anschließen. Gen. Maximo Gomez, der Oberkommandierende der Kubaner, hat vorläufig resigniert, weil die "cubanische Regierung" den Amerikanern zu viel nach Nachgiebigkeit zeigt.

Man ist also in Washington jetzt darüber einig, die größte Insel der Philippinen-Gruppe, Luzon (etwa 40,000 Quadratmeilen, Hauptstadt Manila) zu annexieren. Jedenfalls wird der eingeborene Rührer Aquino den Amerikanern vorläufig nicht allzu große Schwierigkeiten machen. Was soll aber mit den übrigen Inseln geschehen? Falls sie nicht annexiert werden, so müßten sie eine Quelle endloser Schwierigkeiten werden. Und annexieren kann man sie auch nicht; denn sie sind noch unverdaulicher als Luzon. Eine schöne Zwischenmühle....

Langsam scheinen auch die Demokraten dahin zu kommen, daß von den populistischen Stimmabzählern Firma Schilling, Smith & Co. schließlich demokratisch werden, weil diejenigen Stimmbändler-Waren, die sie verlaufen, nicht abliefern. Schilling, Smith & Co. verschwanden tatsächlich stets "10,000 Stimmen in Milwaukee County". Die nächste Wahl, — falls die Populisten alleine stehen — wird aber zeigen, daß sie keine Tausend Stimmen zu verschwören haben. Und die Demokraten mühten für die "Fusion" mit diesen "Stimmen" ganz gehörig bluteten.

Wie die Anarchisten der Tod zögerten, dafür zögerte die Bombe, die in Paris in ein dichtbesetztes Theater geworfen wurde, und auch die Bombe, die ein solch wahnwitziges Subjekt in eine katholische Professin in Barcelona warf. Dass diese Art der Agitation auch der Verbreitung von anarchistischen Ideen nicht nützen kann, liegt auf der Hand. Hebrigens ist das eigentlich auch keine An-Atheie (Nicht-Herrschaft), sondern es ist die Atheie (Herrschaft) des Wahnfests.

Wer von der Bildsäule der Deffentheit verschwinden will, muß entweder Zeitungsmensch oder Vice-Präsident der Vereinigten Staaten werden. Seit Beginn unseres "glorreichen" Krieges ist der Name des Ministers Hobart zweimal in den Zeitungen erwähnt worden. (St. Louiser Volkszt.)

Das kommt noch darauf an. Von Hobart hat man auch früher nichts gewußt und Horace Greeley ist als "Zeitungsmensch" weitberühmt geworden, ebenso Wilhelm Liebknecht. Dagegen wurde General Hugh Lee, unser vormaliger General-Konsul in Havanna, sehr viel in den Zeitungen genannt, und er ist dennoch schon im "Verdunst" begraben. Die Zeitungsberühmtheit thut es eben nicht allein....

Eine heilige Statue, die für den höchsten Sessel steht. In einer der berühmtesten Vorstädte Mailands stand eine Bildsäule der heiligen Maria Magdalena, die so sehr wundervoll geschnitten war, daß sie über die Bedeutung des heiligen Vaters täglich die bittersten Tränen versetzte. Das Volk drängte sich scharenweise um die wundervolle Heilige, und die gläubigen Bauern kauften den frischigen Blumen die kostbaren Thronenstücke für schweres Geld ab, um sie als Reliquien zu verehren und sie als Heilmittel zu gebrauchen gegen allerlei Krankheiten bei Menschen und Tieren. Die Bauern, die den nicht entwendbaren Jammer der armen Magdalena nicht länger mit ansehen konnten, beschlossen endlich, die Ursache dieser Thronenstücke näher zu untersuchen. Da zeigte es sich denn, daß in dem hohen Säule des Statues ein Wasserbehälter war, unter welchem sie eine Feuerwehrleitung befand und damit war das Wunder erklärt. Sollte die Heilige weinen, so wurde ihr von den Männern unverzüglich eingesetzt, das

wo es sich sich in Tropfen anhängte, die mit Röhren zu den Augen geleitet wurden und die Heilige zum Weinen brachte. Solche weinende, angewiderndende, blutüberzogene und gefüchste schneidende Heilige gab und gibt es in Italien noch viele. So machen die Paffen ihren hotuspotus unter den Augen der Regierungen; wir erinnern uns aber nicht, daß diese Schwineleien mit denen das Volk um sein Geld und seine Freiheit betrogen, in Dummlust und Wahnsinn gefüllt wird, von den Herrschern jemals ernstlich gestört worden wären. Sie werden sich auch schon düren zu tören die Arier, die schwere Himmelspolizei.

## Populistische Sprünge.

Mit der Popo-Demokratie, d. h. dem populistischen Anhänger der Demokratie, will es diesen Herbst in Wisconsin so recht vorwärts. Besonders ist die Staats-Fusion zwischen Populisten und Demokraten in die Brüche gegangen; wenige Stunden nachdem Bob Schilling erklärt hatte, daß er nichts vom Parteienname gäbe und daß die demokratische Partei die wahre Reformpartei des Landes sei. Jedoch die unankhbaren Demokraten wichen noch im letzten Augenblick als solche ab: "Es fügt" war, das Bildnis zurück, ob wohl sie "Silber" und "Reichsbund" in ihrer Platform aufgenommen und zu guter Letzt auch noch einen Populist, den Ex-Pastor und segigen Lebensversicherungs-Agenten John F. Schindler unter dem Titel gezeigt hatten. Der Richter fragt dann: "Wenn Sie dazu im Stande gewesen wären, würden Sie König Humbert oder Crispino?"

Humbert ja, mit Vergnügen, nicht Crispino. Crispino ist ein Dieb; er steht 500,000 Lire. Ich würde an seiner Stelle mehr genommen haben. Ich schenke vor diesen kleinen Gut ab. Ich erwerbe niemals einen Dieb." Dann lacht er laut.

Nach einer Weile fragt er: "Ich frage um Cigarren, werde ich sie bekommen?" "Wir werden sehen," sagte der Richter und sandte ihn in die Zelle zurück. Luchoni stellt in Abrede, Helfershelfer zu haben. Und es ist auch nicht zu bezweifeln, daß er darin die Wahrheit spricht. Die Anarchisten sind nämlich als extreme Individualisten jederseitiger Organisation abhold. Uebrigens erzeugt dieser extreme Individualismus auch stets eine bis in den tollsten Wahnsinn gehende Eitelkeit. Im Gegenzug hat Luchoni mit seinem Verbrechen geprägt und an eine Mainländer Zeitung einen Brief geschrieben, in welchem er die Verurteilung aussprach. Professor Cesare Lombroso, der betonten Anthropolog und Psychiater, möchte ihn für einen Entarteten erklären.

Ales dies macht es also klar, daß dieser Luchoni, obwohl vielleicht nicht in allen Dingen wahnhaft, doch wirklich ein "Entarteter," ein Produkt der heutigen verrotteten Gesellschaftsordnung ist und daß dieses System der Unterdrückung ihm mit Lust und Tollwuth erfüllt hat. Eine Hinrichtung dieser Leute kann also schon darum nichts helfen, weil dieses System immer und immer wieder solche Charaktere erzeugt. Es ist höchstens aus, daß just die in einem europäischen Land, Italien und Spanien, am reichsten an diesen Schauspielen sind. Will man sie austrotzen, so muß man den schrecklichen Stumpf von Armut, Elend und Unwissenheit darantragen, der sie ausbrüttet.

Was nun den Sozialismus und die Sozialdemokratie betrifft, so hat diese natürlich mit diesen Leuten nichts zu schaffen; und sie sind mit einem in den letzten Jahren einigermaßen erfreulich geworden. Obwohl er nicht gewillt ist, auf dieses 5,000-Dollar-Fata-Morgana so leichtes Herzogen zu verzichten, Schilling ist bereit, "eins zu ihnen" um die Fusion herzuführen. Gleichzeitig bei der heutigen Konvention ist er für eine Reformkonvention, auf diesem reformatorischen Linien-Ziel zur Rettung des Vaterlandes zum Kongressmann gewählt zu werden und er ist nicht gewillt, auf dieses 5,000-Dollar-Fata-Morgana so leichtes Herzogen zu verzichten. Schilling ist bereit, "eins zu Ihnen" um die Fusion herzuführen.

Freilich bei den Demokraten findet er dies nicht mehr so viel Gegenstelle wie vor zwei Jahren oder noch im letzten Frühjahr. War Bürgermeister Dave Rose und seine eisige Garde, sowie die "Daily News," mächtig den Kreuzzug zur Erobrung der heiligen Krippe noch gerne in Gesellschaft von Robert dem Ritterknecht, unternehmend; denn sie sahen in ihm einen verwundeten Geist. Aber die Demokraten der alten Schule, die seit den Zeiten-Selbstjuug noch einen gewissen Anstand gewußt wissen wollen, sträuben sich gegen den Händel. Auch solche Demokraten, die endlich hinter Bob's Schilde gekommen sind, wollen nichts mehr von ihm wissen — nämlich die Politiker, die endlich politisch genug sind, zu wissen, daß Bob eigentlich nichts zu verschaffen hat, wie seine eigene arme Hundeseele und die Stimmen von ein paar Lumpen, die nicht besser sind als er, und daß jener die sogenannte Populistischen Partei in Milwaukee nur noch durch die demokratischen Broden für sich selbst erhalten wird.

In einer am Montag Abend im "Jefferson Club" — dem heiligsten seines Vorlebens — dem heiligsten seines demokratischen Klubs — zu dem siegellosen Zweck abgehaltenen Versammlung wurde die Soche eingehend besprochen, und zwar stellten sich alle Redner auf Seiten der Gegner der Fusion.

Adolph Hübschmann eröffnete den Reisen, indem er sagte: "Die populistische Partei besteht aus 30 oder 40 Schreihälsen, die fortwährend ihren Mund auf haben und nach Atem strecken. Man wird dieselbe alte Rote im demokratischen Reichstag wie in der Staats-Konvention wie in der County- oder Districts-Konvention finden. Es sind ihre diebstahligen Parteien. Jetzt läuft die ganze Partei mit ihrem Komitee herum, um im County zu fusionieren. Die Sozialdemokratie wird bei der nächsten Wahl jedenfalls mehr Stimmen wie die People's Party erhalten. Die Partei zieht für Prinzipien, die Volkspartei zieht für freie Menschen, freies Leben und last nicht mehr "frei-Land" (Gesetz und Ausland).

Herr Max Hotteler, der Schatzmeister des Klubs, sagte: "Ich weiß sich in Tropfen anhängte, die mit Röhren zu den Augen geleitet wurden und die Heilige zum Weinen brachte. Solche weinende, angewiderndende, blutüberzogene und gefüchste schneidende Heilige gab und gibt es in Italien noch viele. So machen die Paffen ihren hotuspotus unter den Augen der Regierungen; wir erinnern uns aber nicht, daß diese Schwineleien mit denen das Volk um sein Geld und seine Freiheit betrogen, in Dummlust und Wahnsinn gefüllt wird, von den Herrschern jemals ernstlich gestört worden wären. Sie werden sich auch schon düren zu tören die Arier, die schwere Himmelspolizei.

Um eine Erfüllung des Begegnungsfestes für eine friedliche That betrachtet, sagte er:

"Doch das, weil ich ein Anarchist bin. Ich habe nur meine Pflicht als

Editor für Dienstleistungen, die ohne Arbeit in der Welt sind und denen selbst das nötige Essen und Trinken ver sagt ist."

Als man ihm weiter fragte: "Warum wählen Sie denn als Opfer eine harmlose Frau?"

Well sie die einzige war, die eine hohe Stellung bekleidet, die ich erreichen konnte. Sie schien mir wirklich in den Weg geworfen zu sein. Ich bedauere, daß ich mich verhaftet worden wäre, würde ich mich freiwillig gestellt haben. Ich bin bereit und willens als Missionar für die Dienstleistungen zu werden, die durch das Karet der Gesellschaft leiden. Meine Arbeit ist gethan und ich erwarte mein Schicksal."

Waren Sie in einer Verschönerung gegen den Präsidenten von Frankreich?

"Nein, aber ich wäre es gewesen, wenn ich in Frankreich gewohnt hätte. Das Schicksal brachte die hierarchische Kaiserin in meine Gewalt."

Der Richter fragt dann: "Wenn Sie dazu im Stande gewesen wären, würden Sie König Humbert oder Crispino ermordet haben?"

"Crispino ja, mit Vergnügen, nicht Crispino. Crispino ist ein Dieb; er steht 500,000 Lire. Ich würde an seiner Stelle mehr genommen haben. Ich schenke vor diesen kleinen Gut ab. Ich erwerbe niemals einen Dieb."

Dann lacht er laut.

Nach einer Weile fragt er: "Ich frage um Cigarren, werde ich sie bekommen?"

"Wir werden sehen," sagte der Richter und sandte ihn in die Zelle zurück.

Luchoni stellt in Abrede, Helfershelfer zu haben. Und es ist auch nicht zu bezweifeln, daß er darin die Wahrheit spricht. Die Anarchisten sind nämlich als extreme Individualisten jederseitiger Organisation abhold. Uebrigens erzeugt dieser extreme Individualismus auch stets eine bis in den tollsten Wahnsinn gehende Eitelkeit. Im Gegenzug hat Luchoni mit seinem Verbrechen geprägt und an eine Mainländer Zeitung einen Brief geschrieben, in welchem er die Verurteilung aussprach.

Professor Cesare Lombroso, der betonten Anthropolog und Psychiater, möchte ihn für einen Entarteten erklären.

Ales dies macht es also klar, daß dieser Luchoni, obwohl vielleicht nicht in allen Dingen wahnhaft, doch wirklich ein "Entarteter," ein Produkt der heutigen verrotteten Gesellschaftsordnung ist und daß dieses System der Unterdrückung ihm mit Lust und Tollwuth erfüllt hat. Eine Hinrichtung dieser Leute kann also schon darum nichts helfen, weil dieses System immer und immer wieder solche Charaktere erzeugt. Es ist höchstens aus, daß just die in einem europäischen Land, Italien und Spanien, am reichsten an diesen Schauspielen sind. Will man sie austrotzen, so muß man den schrecklichen Stumpf von Armut, Elend und Unwissenheit darantragen, der sie ausbrüttet.

Was nun den Sozialismus und die Sozialdemokratie betrifft, so hat diese natürlich mit diesen Leuten nichts zu schaffen;

und sie sind mit einem in den letzten Jahren einigermaßen erfreulich geworden.

Obwohl er nicht gewillt ist, auf dieses 5,000-Dollar-Fata-Morgana so leichtes Herzogen zu verzichten, Schilling ist bereit, "eins zu Ihnen" um die Fusion herzuführen.

Gleichzeitig bei der heutigen Konvention ist er für eine Reformkonvention, auf diesem reformatorischen Linien-Ziel zur Rettung des Vaterlandes zum Kongressmann gewählt zu werden und er ist nicht gewillt, auf dieses 5,000-Dollar-Fata-Morgana so leichtes Herzogen zu verzichten.

Die Partei zieht für Prinzipien, die Volkspartei zieht für freie Menschen, freies Leben und last nicht mehr "frei-Land" (Gesetz und Ausland).

Herr Max Hotteler, der Schatzmeister des Klubs, sagte: "Ich weiß

Editor für Dienstleistungen, die ohne Arbeit in der Welt sind und denen selbst das nötige Essen und Trinken ver sagt ist."

Als man ihm weiter fragte: "Warum wählen Sie denn als Opfer eine harmlose Frau?"

Well sie die einzige war, die eine hohe Stellung bekleidet, die ich erreichen konnte. Sie schien mir wirklich in den Weg geworfen zu sein. Ich bedauere, daß ich mich verhaftet worden wäre, würde ich mich freiwillig gestellt haben. Ich bin bereit und willens als Missionar für die Dienstleistungen zu werden, die durch das Karet der Gesellschaft leiden. Meine Arbeit ist gethan und ich erwarte mein Schicksal."

Waren Sie in einer Verschönerung gegen den Präsidenten von Frankreich?

"Nein, aber ich wäre es gewesen, wenn ich in Frankreich gewohnt hätte. Das Schicksal brachte die hierarchische Kaiserin in meine Gewalt."

Der Richter fragt dann: "Wenn Sie dazu im Stande gewesen wären, würden Sie König Humbert oder Crispino ermordet haben?"

"Crispino ja, mit Vergnügen, nicht Crispino. Crispino ist ein Dieb; er steht 500,000 Lire. Ich würde an seiner Stelle mehr genommen haben. Ich schenke vor diesen kleinen Gut ab. Ich erwerbe niemals einen Dieb."

Dann lacht er laut.

Nach einer Weile fragt er: "Ich frage um Cigarren, werde ich sie bekommen?"

"Wir werden sehen," sagte der Richter und sandte ihn in die Zelle zurück.

Luchoni stellt in Abrede, Helfershelfer zu haben. Und es ist auch nicht zu bezweifeln, daß er darin die Wahrheit spricht. Die Anarchisten sind nämlich als extreme Individualisten jederseitiger Organisation abhold. Uebrigens erzeugt dieser extreme Individualismus auch stets eine bis in den tollsten Wahnsinn gehende Eitelkeit. Im Gegenzug hat Luchoni mit seinem Verbrechen geprägt und an eine Mainländer Zeitung einen Brief geschrieben, in welchem er die Verurteilung aussprach.

Professor Cesare Lombroso, der betonten Anthropolog und Psychiater, möchte ihn für einen Entarteten erklären.

Ales dies macht es also klar, daß dieser Luchoni, obwohl vielleicht nicht in allen Dingen wahnhaft, doch wirklich ein "Entarteter," ein Produkt der heutigen verrotteten Gesellschaftsordnung ist und daß dieses System der Unterdrückung ihm mit Lust und Tollwuth erfüllt hat. Eine Hinrichtung dieser Leute kann also schon darum nichts helfen, weil dieses System immer und immer wieder solche Charaktere erzeugt. Es ist höchstens aus, daß just die in einem europäischen Land, Italien und Spanien, am reichsten an diesen Schauspielen sind. Will man sie austrotzen, so muß man den schrecklichen Stumpf von Armut, Elend und Unwissenheit darantragen, der sie ausbrüttet.

Was nun den Sozialismus und die Sozialdemokratie betrifft, so hat diese natürlich mit diesen Leuten nichts zu schaffen;

und sie sind mit einem in den letzten Jahren einigermaßen erfreulich geworden.

Obwohl er nicht gewillt ist, auf dieses 5,000-Dollar-Fata-Morgana so leichtes Herzogen zu verzichten, Schilling ist bereit, "eins zu Ihnen" um die Fusion herzuführen.

Gleichzeitig bei der heutigen Konvention ist er für eine Reformkonvention, auf diesem reformatorischen Linien-Ziel zur Rettung des Vaterlandes zum Kongressmann gewählt zu werden und er ist nicht gewillt, auf dieses 5,000-Dollar-Fata-Morgana so leichtes Herzogen zu verzichten.

Die Partei zieht für Prinzipien, die Volkspartei zieht für freie Menschen, freies Leben und last nicht mehr "frei-Land" (Gesetz und Ausland).

Herr Max Hotteler, der Schatzmeister des Klubs, sagte: "Ich weiß

Editor für Dienstleistungen, die ohne Arbeit in der Welt sind und denen selbst das nötige Essen und Trinken ver sagt ist."

Als man ihm weiter fragte: "Warum wählen Sie denn als Opfer eine harmlose Frau?"

Well sie die einzige war, die eine hohe Stellung bekleidet, die ich erreichen konnte. Sie schien mir wirklich in den Weg geworfen zu sein. Ich bedauere, daß ich mich verhaftet worden wäre, würde ich mich freiwillig gestellt haben. Ich bin bereit und willens als Missionar für die Dienstleistungen zu werden, die durch das Karet der Gesellschaft leiden. Meine Arbeit ist gethan und ich erwarte mein Schicksal."

Waren Sie in einer Verschönerung gegen den Präsidenten von Frankreich?

"Nein, aber ich wäre es gewesen, wenn ich in Frankreich gewohnt hätte. Das Schicksal brachte die hierarchische Kaiserin in meine Gewalt."

Der Richter fragt dann: "Wenn Sie dazu im Stande gewesen wären, würden Sie König Humbert oder Crispino ermordet haben?"

## Lokal-Nachrichten aus der alten Heimat.

Freuden.

**Provinz Brandenburg.** Berlin. Neulich Nachmittags stieß hier fünf Stunden hindurch in Folge Brände des Haupthebels der gesamte elektrische Straßenbahnbetrieb, aufgenommen eine Stunde. Eine gewaltige Verkehrsstörung wurde hierdurch hervorgerufen. — Die erste deutsche Überausstellung dahier war an den beiden ersten Tagen ihrer Eröffnung von etwa 1000 Personen besucht. Unter Anderen weilt dort auch die chinesische Gesandtschaft etwa zwei Wochen. — Als Zeichen im Wagnabteil ausgefunden wurde fälschlich Abens beim Entfernen des Schwellenges aus Dresden ein Hauptmann vom Garde-Jäger-Regiment. Ein Schlagstuhl hatte während der Fahrt seinem Leben ein böses Ende bereitet. — In einem Wagnunfall erkrankte die Sängerin Margaretha Trautmann ihr zwei Monate altes Kind. Sie wurde von ihrer Mutter dabei betroffen, die sie auf dem Sopha über dem Kind lag, das bereits erdrückt und fast tot war. Die Unglücksliste wurde nach einer Grenzmauer gebracht.

Hüttenwalde. Dieser Tage erlangte sich an einem Baum in der Nähe des großen Exerzierplatzes der Alten Schnecke von der ersten Eskadron, jedenfalls aus Furcht vor Strafe, so er sich gegen einen vorgelegten verjagten hatte. Vorher machte Schnecke den vergeblichen Versuch, sich zu entzünden.

Göttingen. Hier hatte ein Uhrmacher Namens Fischer aus Berlin ein Sommerlogis bezogen; um seine Sommerzeit auch praktisch auszunutzen, nahm er Uhren zur Reparatur an. Zuerst ließte er, da es nur billige Uhren waren, alles richtig ab; als er zuletzt aber zwei wertvolle goldene Uhren zur Auslieferung erhielt, verschwand er damit auf Niemandswiedersehen.

**Provinz Hannover.**

Geschenk. Die vor mehreren Monaten mit einem Kapital von 15,000 Mark gegründete Geschenk-Aktien-Gesellschaft hat seit Kurzem ihren Betrieb mit vorsichtig fünf Dampfern eröffnet, von denen in diesen Tagen die beiden ersten mit recht guten Fängen heimgekehrt sind. Die Dampfer sind äußerst seetüchtig gebaute Fahrzeuge von circa 150 Tonnen Brutto und 10 bis 11 Meilen Fahrgeschwindigkeit in der Stunde. Die Dampfer sind mit 150 Rehen von je circa 30 Meter Länge und 15 Meter Tiefe ausgerüstet.

Göttingen. Der Schlosser Emil Künsterl, der im Februar das hochbetagte Bräutlein Daniels mit einer Drahtschlinge erdrosselte, wurde auf dem Platz des Landgerichts durch den Scheriffrichter Reinhard aus Magdeburg hingerichtet.

**Provinz Hessen-Pottau.**

Braunschweig. Ein ungenannter Wohltäter übereichte unlängst des vergangenen Herbstes internationale Tennis-Turniere des Großherzogtums von Mecklenburg-Schwerin à 100 für hiesige Unterhaltungsbürtigste.

Minden. Die Einbrecher Karl Wergert aus Lassel, der zu sieben Jahren Justizhaus verurteilt ist, ist aus dem hiesigen Gefängnis entgedrungen. Er verübte sofort einen Einbruch in einem Haushalt des Gefängnisses, wo er einen Angzug stahl.

Schierstein. In der Nähe von hier enttronnen dem Boden im Rhein drei Männer, welche die Stromung stoppten.

**Provinz Pommern.**

Kuhla. Der Rittergutsbesitzer Große aus Preßnitz gestrich in das Raderwerk einer Dampfdruckmaschine. Den unglücklichen Kunden beide Beine prequellte. Der Tod erlöste ihn bald von seinen Leidern.

Wittenberg. In Wittenberg sind bei einer Feuerprobe 14 Bauernhäuser mit großen Betriebsvorräten und totem Inventar verbrannt. Kinder, welche mit Streichholz geplündert haben die Feuerwehr veranlaßt.

**Provinz Polen.**

Posen. Berliner Agenten, welche die Provinz bereisen, vertraten eine Organisierung der Bandenkrieger. Ein allgemeiner Bandenkriegs-Ausland, um eine längere Arbeitzeit zu erzwingen, ist für 1899 geplant.

Sobotsche. In Schönrode gerieten zwei Arbeiter beim Lösen des Getriebes in Streit, ein unverantwortlicher Arbeiter hielt seinem Gegner, der Vater von fünf Kindern ist, mit der Faust den Kopf so vollständig ab. Der Getriebene war sofort tot. Der Thäter wurde dem hiesigen Amtsgerichte zugestellt.

**Provinz Ostpreußen.**

Königsberg. Das Laboratorium von Albert Alexander in der Nähe hier ist dieser Tage um die Mittagszeit in die Luft gesogen. Der Besitzer des Laboratoriums und zwei Gehilfen wurden mit fortgeschrittenen und critischen Brandwunden. Die Stelle, wo das Laboratorium gefunden hat, zeigt nur noch eine schwere mit Krümmern bedeckte Stelle.

Allenstein. Auf dem Deutzener Exerzierplatz wurde bei einer Übung des Dragoner-Regiments König Albert von Sachsen (Oppenheim) Nr. 10 einem Dragoner ein demütiger Stich mit einer Klinge in die Schulter zugefügt, doch der Mann nach wenigen Stunden verstarb.

**Provinz Westpreußen.**

Danzig. Das Staatsministerium beschloß, die hiesige technische Hochschule vorläufig für den Betrieb von 100 bis 300 Studirenden einzurichten und mit 45 Dozenten zu besetzen.

Erling. Ein von Schloss Jägersburg und Werk gebauter Torpedo-Jägerboot erreichte bei der Probefahrt eine Geschwindigkeit von 22,6 Knoten, die Höhe bis jetzt erreichte Weltbeste.

Thorn. Der polnische Name Przemysl war in einer polnischen Zeitung in Thorn, in einer Enthüllung selbstredend erwähnt.

\* anliegender volkstümlicher Schnurrrod, erschien. Das Gericht verurteilte Brigand wegen grobem Unfug zu 150 Mark Geldstrafe.

**Rheinprovinz.**

Nachen. Dem Vol. Taget., zu folge wurde eine Geldbücherie zur Wiederherstellung des Rathauses und des Münsters genehmigt. Für das Rathaus sind 540,000 Mark, für den Minister 600,000 Mark bestimmt.

Dören. Frau Edor Schöller stiftete anlässlich der Vermählung ihrer Tochter mit dem Regierungskassefieur Michelius, der auch Minister Thielens befreundet, 20,000 Mark für den freiwilligen Armenverein.

Vangerlosheim. Neuordnungen wurden im Umkreise des alten Nebenauerhofs sechs verschiedene Städte gefunden und zwar in einem noch ganz jungen Weinberg.

Newried. Die Gemeinde Heddendorf wird im kommenden Winter mit dem Bau einer Thalstraße beginnen, um durch die Wasserstadt eines Seitenbachs der Wied ein Elektrizitätswerk zu Betriebszwecken zu gründen.

**Provinz Sachsen.**

Vangerlosheim. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver. Bloßgut ging ein Schuß los und traf die in der Nähe stehende vierjährige Tochter des Arbeiters Werner, die sofort tödlich getroffen niederkirzte. Hierauf schob sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum. Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

Das Waisenhaus ist eine Stiftung der Herzogin Christiana (geb. 22. September 1634, gest. 20. Mai 1701), der Gemahlin des Herzogs Christian des Älteren, der unter Anderem das Ritterhaus am Gotthardschen errichtete. Hierauf kam sich Voltmann zwei Eisens auf die linke Seite und war sofort tot.

Provinz Sachsen. Dieser Tage handte der 19jährige Arbeiter Otto Voltmann mit einem geladenen Revolver.

Merseburg. Das hiesige Christen-Waisenhaus begiebt am 25. September sein 200jähriges Jubiläum.

scheitend in einem Anfall von Trübsinn, seine drei Töchter erschossen und dann dem eigenen Leben durch eine Revolverkugel ein Ende gemacht.

Deisenh. Die Berliner Schauspielerin Lola von Olizar, die zur Kur in Bad Ester待t, stirzte Nots vom Balkon herab und brach beide Arme.

Unterschwedtach. Kürzlich wütete hier ein großer Brand. Der Brandstifter, der sein eigenes Bekleidungsstück angezündet hatte, Gutsbesitzer ist, hat zweimal auf sich geschossen und sich dann erhängt.

**Hessenische Staaten.**

Wolda. Hier sind jetzt die drei vom Kaiser bestellten und zur Einweihung der evangelischen Klosterkirche in Jerusalem am 21. Oktober d. J. bestimmten Gläser fertig geschnitten und mit aus der Bibel entnommenen Inschriften ausgestattet worden.

Wolfsburg. Ein Schuß aus dem Gewehr eines Seitenteiches der Wied und Weimar seit Langem schweden Eisenblaustrümpfe ist eine Alibierung erzielt worden. Preußen baut die Strecke Herford-Hövel mit Umgehung des Hövelbaches und Emscher-Tunnels, die Werksstraße schließt in Überrohr an und führt die Rinne über Bada und Geisloß nach Hünfeld weiter.

Greiz. Ein Heizer Namens Zimmermann kam hier zwischen die Puffer und wurde verbrannt.

Weiselwig. Äußerst brannten auf dem Ackerboden der Braunkohlen-Abbaugesellschaft "Friedensgrube" sämmtliche Gebäude mit Ausnahme der Werkstatt und Vorrathsschuppen nieder.

**Freie Städte.**

Hamburg. Die Hamburg-Americania nahm in vollstem Umfang den Postdampfverkehr zwischen Hamburg und Cuba wieder auf. Die hiesigen Bürgermeister haben durch einstimmige Beschlüsse dem Betriebe Ausdruck gegeben, daß der Feuerbestattung besser als bisher die Wege gegeben werden; im Besonderen soll die Feuerbestattung der ärmeren Bevölkerung durch Werbung und von Gotteszell. Die Haltestelle bei der Brücke für Zollberg und Umgebung bleibt noch bestehen.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Ruhmannsfeld. Wegen Unrentabilität wird die hiesige Lokalbahn aufgezogen. Der Betreiber legt die zu dem Betrieb erforderlichen Kosten auf den Schaffhausern.

Wolfsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Platz liegt, der andere mit zertrümmerten Schädelknospen stirbend. Der andere ist tot.

Augsburg. Ein reicher hiesiger Bauer brachte seine zwei Nichten, zwei Hofbauern, "Eines hinzu zu geben", weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Jahre Holz einiges anzusehen hatten. Die Nichten begingen den Auftrag so gründlich,

## Aussland.

**Bom Blitz getötet** wurden während eines heftigen Gewitters in Arles, Frankreich, zwei junge Mädchen und ein junger Mann. Ein anderes junges Mädchen erlitt eine schwere Verletzung.

Weinig ritterlich schienen sich drei Hettren bewegen zu haben, die neulich mit fünf Damen eine Fahrt auf dem Dampfer Water-See, England, unternommen. Das Boot kenterte; die Damen ertranken, die "Herrn" aber waren gerettet!

Marias Himmelsfahrt durch ein Stiergefecht geheißen hat nun in dem spanischen Ort Bicardo. Die gesammelten Dorfbewohner sagten, wie üblich, zu dem Schauspiel hinaus, und das Ergebnis war, daß 28 Personen mehr oder weniger schwer verwundet wurden.

Von Räubern förmlich gefürchtet wurde das Kloster Uspianische Tulcea, Rumänien. Die mit Gewehren und Axt'en bewaffneten Banditen ermordeten zwei sich zur Wehr setzende Mönche und plünderten das Kloster gänzlich aus. Vor ihrem Abzug banden sie die Gloden fest, um ein Alarmläuten zu verhindern.

Betrunkener war ein Säugling in Wien. Die 31 Jahre alte Josepha Familie wurde wegen eines Kanonenrausches angehalten; bei der ärztlichen Untersuchung stellte sich aber heraus, daß ihr neun Tage altes Mädchen ebenfalls betrunken war. Die schlechliche Mutter hatte dem armen Kind gleichfalls Schnaps zu trinken gegeben. Das Kind wurde dem Kindeswaise übergeben, das Frauenzimmer dem Gericht überlassen.

Siesta auf einem glühenden Herd hat der geistesgekrüppelte Carl Mayer in Wien gehabt. Er legte sich in Abwesenheit seiner Gattin auf den glühenden eisernen Küchenherd, auf welchem er circa eine halbe Minute verblieb, bis seine herumliegende Frau ihn von dem furchterlichen Signum entfernte. Der herbeigeholte Arzt konstatierte Verbrennungen schwerer Grades und veranlaßte die Überführung des Patienten nach dem Krankenhaus.

Mit einem abberitischen Urtheil ist von Kurzem der Gemeindereiter von Josz-Sem-Szarn, Ungarn, hervorgetreten. Er entnahm die beiden Glöckner des Ostufelds, von denen der eine 35, der andere 20 Jahre der Gemeinde diente, aus dem Grunde ihrer Stellung, „weil sie vor einem heranziehenden Gewitter zu spät die Glöckner geläutet hätten, wodurch das Gewitter in der Gemeinde großen Schaden angerichtet habe.“ Der Diakon rief zurück gegen dieses aburtheilige Urtheil; der Verwaltungsausschuss hob das Urtheil auf und erließte zugleich den weißen Rad eine schwarze Rüge.

Von einer für das baren Eisenbahnkatastrophe wird aus der Nähe von Matjesfontein, Südafrika, berichtet. Es stand dort ein Personenzug, als ein Güterzug, welcher durch irgend einen Fretthum auf dasselbe Gleise gelöscht worden war, mit voller Kraft gegen ihn anprallte. Der vordere Theil des Passagierzuges wurde völlig zertrümmt. Dann fingen die Wogen an. Eine Anzahl Fahrgäste lagen unter den zusammengebrochenen Zimmern, und es war nicht möglich, sie hervorzuziehen. Zehn von den Unglücks, alles Eingeübten, wurden tragfähig zum Tode gerötet. Auch büßten in Folge des Zusammenstoßes fünf Europäer ihr Leben ein.

Recht nette Wohlthäter sind in Wien entlant worden. In einem vorherigen Gazetteure hatte sich eine Tischgesellschaft etabliert, welche zu Besuchnachten an arme Kinder kleider u. s. m. vertheilte, die durch öffentliche Sammlungen angebracht wurden. Es fiel wiederholt auf, daß jene Mitglieder der Tischgesellschaft, welche die Sammlungen befragten, zu ihren Verhältnissen in seinem Einfluss stehende Geldangeboten machten, und schließlich stellte sich heraus, daß die „Sammler“ nie anders als im Käfer zu bekannten Wohlthätern um Spanien führten und daß sie sich sowohl die Wagenfahrt, als auch kostige Speisen aus dem humanitären Fonds bezahlen ließen. Von der Polizei wurde nunmehr eine Untersuchung eingeleitet.

Thurmtraktor um eine Flasche Weißbier wurde ein unter dem Spinnnamen „Der verdeckte Gottlieb“ bekannter 50jähriger Hausherr in Berlin. Er besiegte unheimlich von einem angrenzenden Nebenhaus aus den 30 Meter hohen Thurm eines Nachbarhauses, vor dem die zahlreichsamme Menschenmenge gewannen den verdächtigen Verlusten zuah, den Hausherr herunterzukommen. Auch der Polizei glückte es nicht, den verdeckten Gottlieb“ zum Verlassen seines geschäftlichen Sitzes zu bewegen. Schließlich rezipierte man die Feuerwehr, die aber nicht einzudringen handte. Unterweilen hatte nämlich einer der Bewohner des Thurmtraktors einen Bierkrug zum Trinken angeboten, worauf dieser herunterstieg, vor der Germania aber sofort in Empfang genommen wurde. Er gab an, um eine große blonde“ gewettet zu haben, daß er den betreffenden Thurm ersteigen werde. „Der verdeckte Gottlieb“ wurde zur Beobachtung seines Geschiebess und nach der neuen Chancie geschickt.

Unheimlich Gut begegnete der englische Dampfer „Londonian“ auf einer Fahrt von Boston, Mass., nach London. Man entdeckte auf dem Meer mehrere Leichen und eine lebende. Der Kapitän ließ ein Boot ausspringen, um Rettungsversuche zu machen. Die erste Person war anscheinend die eines 45-jährigen Italiens. Er hatte unter einem rothen Tuch und einer ledernen, einen Gürtel, 4 Cent und einige Stücke Eis enthaltenden Tasche nichts weiter bei sich, worauf man seine Geschichte hätte schreiben können. Die zweite Person erwies sich als die des Neffen Jacob. Bei ihm fand man Dokumente für sich, seine Frau und ein

Kind, sowie seine Heirathurunde, einen amerikanischen Bürgerbrief, \$220 in Gold, eine goldene Uhr mit Ketten, ein goldenes Abzeichen eines New Yorker Klubs und den Stiefel eines kleinen Mädchens. Man nahm den Leinen die den Namen „La Bourgogne“ tragenden Reitungsgelehrte ab und behandelte sie. Auf der Weiterfahrt wurden dann noch etwa 15 bis 20 Leichen gesichtet.

Großes Unglück hat ein Gewitter in der belgischen Provinz Lüttich angerichtet. In Engie wurde ein 12jähriges Mädchen, das mit seiner Mutter und einer Nachbarin beim Bäcker lag, durch einen durch den Schornstein herabgefallenen Blitzstrahl getötet. In Bettendorf erlag eine 70jährige Witwe dem Schrecken vor dem tosenden Unwetter. In Veltaine, Argenteau, Joss-Ramet, Mortroux, Blegny entstanden Feuerbrände, wobei eine größere Zahl von Wohnhäusern und Scheunen eingebaut wurde, auch viele Hauseinfriedungen vom Blitz erschlagen wurden. In Neuville zerstörte der Blitz einen Neubau, nachdem die an diesem beschäftigten Arbeiter kaum einige Minuten vorher sich wegen des Regens in die Nachbarschaft geschlüpft hatten. In Amele-Grande wurden der Bahnleiter und sämtliche Meldeapparate am Bahnhof durch eine elektrische Entladung zerstört. In Joss-Ramet explodierte ein Blitzstrahl den Boden auf dem Platz vor der Kirche.

Zum Duell mit merkwürdigen Umständen kam es jüngst in Waisen, Ungarn. Als Arzte fingen an einen gewissen Dr. Kovar und ein Barnbergerpriester, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kittmeister u. a. subvois, erhielt gleich dem ersten Gang eine Wunde, und nur mit großer Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde zu binden, um sie nicht zu verschließen. Dr. Kovar und in's Waisen führte ein eingeschlechter Räuber, der zugleich Doctor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelstreit veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Domestik-Kitt

Von Paul Schäfer.

Georg Bauer willt wissen. Über erst mühten Minchen und Phinchen unter die Erde wälzten. An jedem hatten sie etwas auszuschaffen. Das war eine schwere Aufgabe! Sie waren so furchtbar wölfisch. An jedem hatten sie etwas auszuschaffen. Paul Bahl hatte ihnen zu schwertige Hände. Pastor Krüger zu schwunglose Hände. am Salz-Klopperstorch gefiel ihnen der Name nicht, und was den Doctor Werner betrifft — an dessen äußerem Menschen mit dem besten Willen nichts auszugehen war — so erklärten sie über-einstimmend: Wir lieben ihn nicht. Dieser Grund war dem guten Georg denn doch zu dummkopf. Der Teufel soll euch verheirathen schrie er. Ich habe es satt, den Vermittler zu spielen. Glaubt ihr, es sei ein Vergessen, den gleichbürtigsten Menschen um den Bart zu geben, das! weil man denkt, sie könnten vielleicht so dummkopf sein und auf eine von euch hereinfallen?

Minchen und Phinchen brachen in Tränen aus.

„Wir haben wir's! rief er verzweifelt. Nicht einmal allein wenns kann! Ihr Seid ihr denn zusammengezowas? Mützt ihr dann immer zu gleicher Zeit dasselbe thun? Die Leute können euch ohnedies kaum unterscheiden.

Er fragte seinem Freunde Hans Bach sein Leid. Wüßt du nicht eine von ihnen herathen, Hans? Du hättest mit einem gerechten Gesetz!

„Warum nicht? war die ehrliche Antwort.

Wie, rief Georg, du könnetest dich vielleicht entschuldigen...?

Ich bin achtundzwanzig Jahre alt, lieber Sohn; habe erst heute mit Gottlob Werther das Thema Heirath besprochen.

„Mit Lottchen Werther?

„Ja ja. Du weißt ja: ihr Vater und mein Vater waren Jugendfreunde. Mit der befreiste ich alles, wie mir die Sicht ist so zu sagen meine Vertraute. Sie meinte zwar, ich hätte noch Zeit zum Heirathen. Aber ich sehe nicht ein: wenn ich eine finde, die mir so über die Haken gefällt...

Sage mal, Hans, unterbrach er Georg und breite angelegentlich an dem obersten Knopf von Hansens Rock herum — er hatte das so an sich, kommt du bald wieder mit — mit Lottchen Werther zusammen?

Mann ich will. Wir sehen uns fall täglich.

Hör mal: willst du — du könnetest — das heißt — er holtete nach einer Weile, während sich der Knopf von Hansens Rock unter seinen Fingern wand; endlich brachte er es heraus:

„Grüne dich doch herzlich von mir!

Schön, sprach Hans, und wenn werde ich Minchen und Phinchen lernen?

Obwohl nämlich Hans und Georg sich von der Schule her kannten, so sahen sie doch immer nur an den Orten, in der Nähe oder bei gemeinsamen Bekannten. Diese ehemalige Art des Verkehrs hatten sie aus reiner Gewohnheit beibehalten.

Georg hatte zwar die lästige Pflicht, seine Schwestern unter die Haube zu bringen, ein für allemal auf den Teufel abgewählt. Allein es wäre doch wenig drüber gewesen, wenn er nicht die Gelegenheit ergriffen und seinen Freund Hans Bach zum „Nive O'Clock Tea“ eingeladen hätte. Das war die gewöhnliche Art, wie Georg Bauer Eheschließende mit den Schwestern bekannt machte. Den Minchens kostkost, die in Selbstmachungen ihren Gipfel erreichten, prahlte er dabei auf das vornehmste, und auch für die Entwicklung von Phinchen Talente, die mehr noch der eigenen Seite hinlang, bei der „Nive O'Clock Tea“ die geräumigste Gelegenheit.

Ach! wie viel Freude von Auchen hatte Minchen schon gehabt, und wie viel Hunderte von Liebern hatte Phinchen schon gefunden, auf nicht zu reden von ihren altherthlichen Geschwistern, die mit Reiz und Schärfe bei Schopenauer deklarierten und bei Aulen aufhielten. Aber bisher hatten die an sprudelnden Schwestern unter den „Nive O'Clock Tea“-Wölfen keinen ihrer würdigen Bewerber gefunden. Diesmal jedoch brachte ihr Bruder die besten Hoffnungen. Denn Hans hatte ein sympathisches Wesen, war ein lebenswürdiges Gesellschaft und hatte weder Plattfuß noch traurige Beine oder sonstige Schwächeleider. Außerdem war er von Minchens Augen so entzückt, als ob er vom Condor, und Phinchen liebten, als ob er von der Lucca wären. Ein Wunder, daß er bei den Schwestern, denen seine gütigen Begegnungen unheimlich nicht unbekannt waren, einen vollständigen Eindruck machte, daß er Minchen und Phinchen einfach bezaubert habe, erklärte Hans seinerseits mit Überzeugung, daß er noch niemals ein so entzückendes Schwesternpaar kennen gelernt habe. Dem nächsten „Nive O'Clock Tea“ waren Minchen selbst gemachte Aulen nicht mehr rund, sondern herzförmig, und Phinchen lieber handelte alle von Geschick und Liebe. Auch die Schwestern waren ihr möglichstes, sich in Hansens Herzensgebunden und zu freuen. Das gelang ihnen auch so vollständig, daß Hans beim Begegnen seinem Freunde in die Hörner kam: Wer eine feiner Schwestern zur Frau bekomme, der könne von Glück leben.

Als Georg diese Erkenntnung seinen Schwestern unterbrachte, erklärte beide, daß sie beiden anderen Mann als Hans Bach beizutragen würden. Hans, sprach Georg zu seinem Freunde, du selbst müssen Schwestern so verschafflich, daß ich mich glücklich schätzen würde, wenn du eine von ihnen heranzöfen wolltest.

Um liebsten, entzückten Hans geschenkt, würde ich alle beide heranzöfen. Denn Minchen mit ihrer geistigen und Phinchen mit ihrer geistigen Begabung geben zusammen ein Ideal von Wohl, als General lange ist sie mir eigentlich gar nicht denken. Ich könnte, wie drei würden das allgemeine Glück von der Welt geraden.

„Wie verschafflich erstaunte Georg,

ware es gleichfalls am liebsten, wenn du sie alle beide nähmet, und ich habe noch niemals so lebhaft wie heute bedauert, daß wir nicht in der Kirche oder bei den Mormonen leben. Da wir nun aber einmal preußische Unterthanen sind, so bleibt nichts anderes übrig, als eine Wahl zu treffen.

Dann sah Hans ein, und weil Minchen und Phinchen seinem Herzen gleich standen, so beschlossen nun die Freunde, die Entscheidung noch eine Weile auszuziehen. Denn sie hofften, mit der Zeit werde die Wahl leichter werden, sei es nun darum, daß sich bei Hans eine besondere Vorliebe für Minchen oder Phinchen herausbildet wäre, oder dadurch, daß eine der Schwestern zu Gunsten der andern auf den Freien verändert würde. Allein die Zeit, diese soll so treffliche Helferin, ließ sie diesmal im Stich. Einziger, vierter und fünfter „Nive O'Clock Tea“ fand statt, ohne daß sich die Sachlage gefäßt hätte.

Vergessens machte Georg seinen Schwestern klar, daß sie doch nicht beide Hans Bach heranzöfen könnten. Phinchen hielt er Minchen vor, daß Phinchen die ältere sei und daher zuerst einen Mann haben müsse. Vergessens sage er Phinchen, daß sie die klügste sei und daher nachdem mußte Vernunft und Schönheit scheitern an Minchens und Phinchens überwältigender, aber entschlossener Erklärung: „Wenn ich dich lieb habe!“ Georg war verzweifelt. „Nun lohnt die Schwestern einigemal waren in der Abteilung ihrer Freier, war ihre Einigkeit noch erränglich geworden. Nein, so wie sie hörte, daß sie beide dennoch weiterhören wollten, wandte sich der freudliche Haushalt zum Tummelpalast wilder Eifersuchtskisten.

Dann habt ihr von eurer Unschuldigkeit, ihr Hänsel, rief Georg grimmig, nicht mal allein verlieben können ihr euch! Aber wenn ihr glaubt, ich werde warten, daß mir gelingt, sie zu verführen, daß ich sie zu einer von euch gefällig sein wird, zurückzutreten, wenn ihr alaust, ich werde mein Leben als um eurem verhindern und zufrieden, daß sie vielleicht eine andere zu kommen wird.“ Jetzt ist ein Knopf mehr am Rock, und die Geschichte endigt also diesmal mit Phinchen.

„Magie keine Redensarten! sprach Lottchen mit Entschiedenheit, und ab!

Und Hans zählte: Minchen — Phinchen — Minchen — Phinchen. Ach sage es ja: Phinchen soll ich heranzöfen, und ich weiß heut schon, daß ich Minchen vernimmt werden: Minchen mit ihrem praktischen Bild, mit ihrem häuslichen Sinne. Minchen könnte einem Mann das Heim so recht gemäßlich machen, und sohn kann sie! Du mußt nur mal ihre Kuchen probieren. Sie hakt so eine Art, wie du immer hast, und an Schmackhaftigkeit durften sie den beiden kaum nachstehen. Ach ja!

In einem Seufzer klang diese Bedrohung aus. Lottchen Werther aber lispelte ihm wiederum auf die Waden und sagte einmal über das andere: Du dummes Ding! du dummes Ding!

„Ob es nun an der Art ihres Klopfs oder an dem Glanz von ihrer Stimme lag, Hans fühlte sich durch die zweifache Bekleidung keineswegs beeindruckt, sondern empfand sie mehr wie eine Härlichkeit und Lieblosung. Und weil das Derale zu Ende war, so rief er sich hastig das Tuch vor den Augen, um sich zu verdecken, ob der Ausdruck ihres Gesichts mit denjenigen ihrer Hände und ihrer Stimme harmonie. Allein schneller, als er die Augen freie batte, war Lottchen leise und flink, wie der Wind, aus dem Zimmer geflüchtet. Alles sah nun Hans' Rock, der erstaunte nicht wenia. Denn der Knopf, der Lottchen angenehmt hatte, stand sonderbar von den andern Knöpfen ab. Es war ein goldener, und er selber hatte sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte. Bei diesen Gelegenheiten lockte sich der obere Knopf an. Mittlerweile wartete Hans vergeblich darauf, daß sein Herr ein entscheidendes Wort sprechen würde. Seine Gefüße für Minchen und Phinchen hielten sich naß wie vor die Wange. Endlich entschloß er sich, zu einem Mittel zu greifen, das schon vielen Zwecken ein Ende gemacht und in den Lebenslauf der Menschen weit über eingegriffen hat, als es die meisten glauben möchten. Dem Jupital wollte er das Entschädigung überlassen. Rundschläge mit dem Knopf, obgleich sie Lottchen Werther aufgetragen hätte.



## Rivalen.

Strophe von Carl Milbach.

3. Fortsetzung:

Als Martha allein war, versant sie in trübe Tränen, die lebten noch ein vernichtendes Urteil ausgesprochen über Lopez, den Mann, den sie liebte. Ja, sie liebte ihn, das war ihr nun völlig klar. Aber noch ist seine Partei gegen Alfonso von Castro, ohne sich klar darüber zu werden, weshalb sie so handelte. Sie sprach ihre Meinung über denselben aus, und dabei schmeckte es sie, die Hoffnung Lopez vernichtet zu haben. Er hat ihr leid, sie bedauerte ihn, und der liebe Mann, über dessen Charakter sie abfällig geurteilt hatte, zog an. Ich habe mit Feuer und Feuer gefangen. Sie lächelte über diesen Vergleich, und doch lag eine bittre Wahrheit darin. War sie nicht zu weit mit ihm gegangen? Jetzt begreift sie auch, wie Carmen sich in Lopez verliebt haben konnte. Wenn Lopez auch ein wundervoller Mann war, so war er doch ein guter Mensch sonst. Sie dachte an ihn; es lag ein tiefer Widerspruch in diesem Manne, so glaubt sie wenigstens. Aber schließlich kam sie zu einer anderen Ansicht: Wohl alle Männer müssen so sein, nur — je nach Umständen — macht sich dieser Pantelmuth nicht immer bemerkbar. Castro ist noch jung, hätte er das Alter des Doktors, vielleicht wäre er ebenso.

Am anderen Tage besprach die Mutter mit ihren Töchtern den Verlauf des Festes. Sie wußte nichts von dem Plan, den Martha bezüglich der beiden Bewerber Carmens ausgeführt hatte. Als sie es vernahm, rührte sie die Stirn:

Aber Martha! Das sieht Dir ähnlich! Mein Gott, welche Komödie! Nie Frau von Rodal entsteht aus.

Nun beschwichtigt Carmen, ich war ja damit einverstanden, wünschte es sogar. Ich weiß jetzt weniger, wenn ich den Vorzug zu geben habe.

Der Friede heiligt die Mittel, sagte die Mutter streng. Solch zärtliche Rosette hätte ich Dir niemals zugestellt, Martha. Wo hast Du das gelernt?

Wo? Welche Frage? In Deinen Salons braucht man nur Augen und Ohren offen zu halten; man hört da genug. Man flappert solche Phrasen einfach nach.

So! In meinen Salons?

Ich will Dir doch damit teilen: Vorwurf machen, Mama, in jeder größeren Gesellschaft kann man ja vergleichen hören.

Darin muß ich Dir leider recht geben.

Wo ist Clara?

Sie ist ausgegangen; weshalb fragt Du?

Weil ich fürchtete, sie lauschte wieder.

In diesem Moment hörte man die Stimme eines Kindes knarren.

Das kommt sie jedenfalls.

Wann reisen wir nach M...?

Heute Carmen.

Ich denke in vier bis fünf Tagen.

Ob uns die beiden wirklich besuchen werden? fragte Martha.

Weshalb nicht?

O, ich dachte nur so.

Das heißt, Du hörst sie gern dort, bemerkte die Schwestern.

Anpfeife! entwiderte Martha, es war erstaunlich.

Nun, Du weißt recht gut, wie ich das meine, sprach Carmen.

Ach, Du bist weder Anwandlungen von Eifersucht!

Und mit Recht, sagte die Schwestern bestimmt.

Das muß ich mir verbitten, versteht Du? Ich bin gut genug gewesen, für Dich gehörte die Dienstma, die Spanierin zu machen. Ist das Dein Dank?

Ist das Dich gestern wegen meines Verdachtes um Verzeihung; doch nach reizendem Nachdenken sind ich Dein geistiges Benehmen allzu verdächtig.

Loh doch diesen lindischen Streit, lobt die Mutter. Du hast wohl keinen Grund, Carmen, Deiner Schwester zu zürnen.

Wohl wenige Geschwister erweisen einander solche Dienste, wie Martha es Dir gegenüberthat.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

Wir, sprach Carmen, und ging leicht nach zur Tür, von welcher sieben ein unterdrücktes Hühnchen entlief. Schnell öffnete sie dieselbe. Clara stand in laufender Stellung vor der Tür.

Kommen Sie nur herein, Clara! rief Carmen der Tochter höhnisch zu. Diese sperrte die Entzündungen, doch vermeide sie nicht anzuhören, daß sie gekauft. Frau von Rodal war entzückt über das Vertragen der Dienner und fügte hinzu, ich hoffe die Stellung.

## Zahlreiche Eisdorfschule in den Ver. Staaten.

Eine der wichtigsten sozialen Fragen die Kolonisation der russischen Juden harrt leider trotz vielseitiger Experimente noch immer ihrer Lösung, ist jedoch neuwendig in ein neues und höchst bemerkenswertes Stadium getreten. Mehrere herausragende Vertreter des amerikanischen Judentums, die dem Ausbruch Dostojos beipflichten, daß die Judenfrage erst dann gelöst werden könne, wenn das Gros der Israeliten an den Erziehungsstätten ihrer Väter zurückkehren, die Eltern mit dem Blutze detauschen — diese einschlägigen Rabbiner haben unter Führung und Anregung des bekannten Rabbi Dr. Joseph Krauskopf von Philadelphia die bisher in der ganzen Welt mitsämtlichen Kolonisationsverbände in eine ganz neue Phase getreten. Sie haben in dem zuerst erwähnten Theile des Staates Pennsylvania, in Decaterville, eine Artskau-Schule eröffnet, in welcher vorzüglich Alterkau-mosaiklische Konfession verhandelt werden sollen.

Auf den ersten Blick zeigt sich Demokratie, der sich einnehmend mit der Judenfrage in ihren verschiedensten Städten beschäftigt hat, daß der Gründer der ersten jüdischen Schule sich überzeugt haben, daß man das eine große Ideal in der Judentum, die schmuck und unverwüstliche Abneigung der Kreuzritter und ihre politisch-jüdische Arbeit mit Spanien und Portugal nur noch ausüben könnte, wenn man in dem jüdischen Anabau, die noch der Schachzettel der Eltern sich seiner bemächtigt hat, das Interesse und die Liebe für den lantwirtschaftlichen Betrieb zu wenden sucht. Es ist also ein Schritt an der Wurzel, der Heilung bringt soll, und wenn nicht alle menschlichen Voraussetzungen sich wieder als irris erweisen, auch bringen kann.

Es handelt sich bei der Lösung der Judentage in dieser Reihe definitiv um die russischen Juden, um jenes bedeuende jüdische Volk, das vor kaum 10 Jahren durch die Mahnwohnen der russischen Regierung zur fluchtüchtigen Auswanderung erzwungen und dann hier in den Ver. Staaten anfangs mit offenen Armen empfangen wurde. Die wohlhabende Hand des lebter nur zu früh verstorbenen Baron Hirsch bereitete den hier einwandernden Juden so weit irgend möglich ein ländliches Heim. Bei Cape May in New Jersey wurde mit ungeheurem Mitteln eine umfangreiche Alterkau-Kolonie für die russischen Juden errichtet und die kleinen Bevölkerungen des soa. Baron Hirsch haben sich die größte Mühe, die Einwanderer nach jenen Kolonien zu dirigieren. Und es fanden sich auch tatsächlich jüdische Einwanderer-Familien, die sich bewegen ließen, die Gaskreislauf des Baron Hirsch auf den schwulen Karmen in Anspruch zu nehmen. Als es jedoch sich, Spaten und Pfug zu gebrauchen, da war's mit den schönen Kolonien alle, und es erzielten sie eigentlich nur noch den Namen nach.

Trotzdem schien man damals noch so überzeugt davon zu sein, daß die schwierige und unvermeidbare Mittel des Baron Hirsch-kreis die Frage in klingender Weise lösen würden, daß es damals mit einer länderen Abhandlung, in welcher ich das Vergeschehen solcher Kolonisationsversuche an der Hand von Thalbach berichtet, bei seinem der hiesigen Blätter ankommen konnte. Überall wußt man mit ein, ich sehe wohl etwas zu schwarz und man könne doch das freie Land Amerika mit Russland, dem Lande der Krone, auch in der Lösung der Judenfrage nicht auf dieselbe Stufe stellen. Unter den freireligiösen Institutionen dieses Landes würde der russische Jude sich kolonistisch lassen.

Die russisch-jüdische Einwanderung räumt dann zu, nahe Dimensionen an, die nicht allein in dem überflüssigen Neu-Hort, sondern auch in Washington Bedeutung erreaten. Man handelte schließlich den damaligen Einwanderungskommissar Col. Weber nach Aufstand, um durch ihn eine Regelung der jüdischen Auswanderung anzubauen. Wenn Oberst Weber nun auch in seinem diesbezüglichen Bericht die russische Regierung im Uebermaße für all das Auswandernden anständig machte, so wurden dennoch bald darauf in Einwanderungs-Gesetz Verschärfungen eingeschlossen, in denen man nur zu deutlich hiesigste einer möglichen Beschränkung der russisch-jüdischen Einwanderung zwischen den Reichen leinen konnte. Von dem Trocknute "Kolonisation" verabschiedete man nichts mehr, da dagegen wurden legislative Maßnahmen gegen das Schrotzubehör-Systen erlassen, das uns die russisch-jüdische Einwanderung unbedingt verhindern und verhindert hat. Und was noch weit bedauerlicher ist, der hier ein gewanderte russische Jude hat sich hier ein Glend geschaffen, wie es die unter der spätkolonialen russischen Krone zurückgebliebenen selbst in den ähnlich russisch-polnischen Dörfern nicht lebten.

An all diesem Glend ist, wie zur Ge- sige bekannt, die Russen-Auswanderung der russischen Juden in den größeren Handels-Centren schuld und die dem zu Ende liegende Abneigung dieser Gemeinde einer ländlichen Arbeit, somit die nicht zu einem Handwerk gehört.

Wie groß, wie unüberwindlich diese Werken in, mögen die beiden folgenden Beispiele illustrieren. Wer möchte eine Betriebsstätte nach einem der großen Güter-Komplexe in dem eigentlichen Osteiro, Polnisch-Litauen. Zu dieser heute noch in deutscher Händen befindlicher Herrschaft gehörte ein großes Judentum von etwa 300 Einwohnern, welche legierte jedoch in seinem Abhängigkeits-Verhältnis zu dem Gutsbesitzer standen. Während meines Besuchs brannte das ganze Dorf bis auf wenige Häuser in einer Nacht nieder und die ganze Einwohnerzahl durfte kaum ihr niedliches Leben weiterführen. Schon in der Nacht des Brandunfalls wurde unzählige Hunderte von tausen nachdurftig befehlende Weiber und Kinder des Glend, und nach Tagesanbruch, noch nichts mehr zu retten war, stellten sich auch die Männer ein und flohen um Hilfe. Es war im Nachkomm. Einige leere Scheune wurden eingemietet und die Männer zogen aus, bis weitere Hilfe eintreffen sollte.

werden konnte, eben doppelter Tad- so leichte Heilskräfte, wie Hebam- ten und Weiden, befanden, eine Arbeit, die sonst von Frauen verrichtet wurde.

Eine drei Tage sanften sich die älteren Männer zur Arbeit ein, dann ver- schwanden sie wieder nach dem Hause mit ihren Familien, und in wenig Ta- gen waren die Scheune leer. Sie waren in's Land gezwungen, um zu betten. Vieles kamen und dachten, als gegen reichlichen Sohn Frauen-Heilskräfte benötigten. So bilden sich die fabri- chen Weiber daran, denen sich auf meinen betreuten Nesten durch das Gewebe überall hegen. In großer Hoffnung sahen sie mit Kind und Regel Jahr- aus, Jahre durchs Land, lange Ab- erkannte, denn wenn's in einem Aus- dorft mit seinen hölzernen, mit stroh bedeckten Hütten brennen, dann ist meist auch das ganze Nest verloren.

Das zweite Beispiel spricht nicht allein für die in die stehende Abnei- gung, sondern andererseits für die von mancher Seite befürchtete körperliche Schwäche und Ausdauer des russischen Judentum, die zu dem Widerwillen gegen körperliche Arbeit in trassen- Widerstreit steht.

In Russland existiert auch heute noch nicht das System der Landbriefträger, es muß sich vielmehr ein jeder Landbewohner seine Post aus der nächstgelegenen Postbüro verleiht die Stelle eines Landbriefträgers ein ungesehener fünfzig Jahre alter Jude, der eine große Familie zu ernähren hatte. Er hatte es, daß das Haushalt nicht mehr genug abwarf, als Tagelöhner in den großen Gärtnereien des Gutes versucht, aber das Arbeiten mit der Gedauft war ihm "zu schwer", und so begründete er tatsächlich das "Prinzip des Postluden". Er meldete sich bei dem benachbarten Gutsbesitzer und erbot sich, viertel wöchentlich die Post aus der etwa 32 englischen Meilen entfernten Stadt zu holen, und verlangte dafür von jedem einzelnen der vier Gutsbesitzer nur 3 Rubel monatlich, also 12 Rubel im Ganzen. Dafür holte der Mann viertel wöchentlich die Poststelle von den einzelnen Gütern ab und brachte ebenso oft die Post aus der Stadt. Da er diese Reise zu Fuß machte, war er sechzehn Tage unterwegs. Als Tagelöhner hätte er ungefähr 18 Rubel monatlich verdient.

Doch es gibt, abgesehen von der Abneigung für körperliche Arbeit, noch einen anderen Grund, aus dem nicht allein die hiesigen Kolonisationsversuche, sondern ganz besonders diejenigen zu Katharina's der zweiten Reise im fruchtbaren südlichen Russland unternommen immer wieder schlugen. Der Sohne ist dem russischen Judentum so sehr in Fleisch und Blut übergegangen, daß er nur in einem fortwährenden Rollen seines Kapitals, es mag noch so klein oder noch so groß sein, eine Befriedigung findet. Der Sohn, im Frühjahr, oft schon im Herbst, dem Boden in mannsförmiger Art, den Grünsummen zuwachsen, und den Gewinn erst im nächsten Herbst einzufangen zu können, ist ihm nicht sympathisch, auch nicht entstellt. Der jüdische Kolonist verzerrt den Glanz aus seinem Grund und Boden daher trog aller guten Vorfälle zum Sohne, anstatt ihm menschlich zum Theil wieder dem Boden zurückzugeben, bis schließlich auch in folge konstanter irrationaler Gewirtschaftung der Sohn sein Trag- fähigkeit verliert und daher brach- fähig bleibt, verkrümmt und dann ganzlich verkommt. Das sind in großen Augen die traurigen Erwartungen, die man bisher überall und unter den günstigsten Verhältnissen mit der Kolonisation der Juden gemacht hat.

In voller Erkenntniß dieser ent- würgenden Resultate haben nun die eingangs erwähnten Herren den Plan einer Judentumschule entworfen und an Höfen gepflegt wurde, ist in unteren Tagen sehr in Mitleidenschaft geraten und ihre populäre Literatur sieht auf der Stufe wie das schlechte und fehlende Buch Noch, die eindringlichen Geheimnisse für Menschen und Vieh u. s. w., so daß es nicht sehr für den Bildungszugriff erscheint.

Der Zeitungsmann hat aber in dieser Beziehung eine merkwürdige Aus- nahmetstellung, er darf sich mit Allergie befreien, was in der Hand des Medi- nars, der Theologen, des Juristen oder des Künstlers noch so lächerlich sein würde; sein Grundzog, den ihm bereits Terenz vorgeschrieben hat: Mensch bin ich, und nichts, was die Menschen angeht, ist mir fremd", drängt ihn dazu. Deshalb dürfen wir uns auch hier mit Astrologie ein Weilchen beschäftigen, ohne für einen Schwachsinn gehalten zu werden. Da hat uns jemand zwei vergilzte mit sehr ruhigem Schritte gehen, über den Marchese wurde vielmehr der Konturs verhängt. Dieser hemmte sich aber auch vergeblich, wieder mit seiner Tochter ob. Nach einer Zeit, aber kehrte sich heraus, daß die junge Frau bis zum Ende ihrer Dienstzeit nicht der Begeisterung aufholte, und bat sie auch bis zum Ende ihrer Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

In den 80er Jahren erlangte "Diamond Joe" Reynolds, Eigentümer einer großen Dampfzug-Vanille, um oben Mississipi, Kontrolle über das nachher so berühmte Goldfeld der Klondike, zu einem der bedeutendsten Juwelengruben der Welt geworden war und auch später niemals in einer Uniform gekleidet bat.

Und siehe da! nach weniger als 6 Wochen fand John in dem Bergwerkreiche Schatz. Diamond Joe fand Millionen daraus schönen und er schwärzte für seinen Werkführer dennoch, daß er demselben ein Viertel-Jahrzeits Interesse an dem Bergwerk nicht zahlen, und nachdem er es mit verschiedenen Schriften aushandelte, über den Marchese wurde vielmehr der Konturs verhängt. Dieser hemmte sich aber auch vergeblich, wieder mit seiner Tochter ob.

Nach einer Zeit, aber kehrte sich heraus, daß die junge Frau bis zum Ende ihrer Dienstzeit nicht der Begeisterung aufholte, und bat sie auch bis zum Ende ihrer Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Der Zeitungsmann hat aber in dieser Beziehung eine merkwürdige Ausnahmetellung, er darf sich mit Allergie befreien, was in der Hand des Medi-

nars, der Theologen, des Juristen oder des Künstlers noch so lächerlich sein würde; sein Grundzog, den ihm bereits Terenz vorgeschrieben hat: Mensch bin ich, und nichts, was die Menschen angeht, ist mir fremd", drängt ihn dazu. Deshalb dürfen wir uns auch hier mit Astrologie ein Weilchen beschäftigen, ohne für einen Schwachsinn gehalten zu werden. Da hat uns jemand zwei vergilzte mit sehr ruhigem Schritte gehen, über den Marchese wurde vielmehr der Konturs verhängt. Dieser hemmte sich aber auch vergeblich, wieder mit seiner Tochter ob.

Nach einer Zeit, aber kehrte sich heraus, daß die junge Frau bis zum Ende ihrer Dienstzeit nicht der Begeisterung aufholte, und bat sie auch bis zum Ende ihrer Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar schrecklich konnte er nicht und bat es auch bis zum Ende seiner Laufbahn nicht gelernt. Im Uebrigem eignete er sich auch bedeutende praktische Kenntnisse in bergbaulichen Dingen an.

Seinen Ende der 70er Jahre, als

Mortifffen in Leadville zum ersten Mal auftauchte, war er finanziell derseits, als weiter er starb: ein bettelarmes Antidividuum, im Liebsten ein vierzehnjähriger Lebensstil, der Sohn der grünen Insel. Seiner außerordentlich schönen Körperkräft hatte er es zu verdanken, daß er in einem Bergwerk arbeitete. Leider oder gar sch

# Sie Wahrheit.

Wochenschrift des Wissenschaftlichen Vereins.  
Office: 614 State Street,  
Milwaukee, Wis.  
Victor S. Berger, Redakteur.

Die Wahrheit (im Januar) ..... \$2.00 per Jahr  
Die Wahrheit (im August) ..... 2.00 per Jahr  
Gesamte Summe.

Entered at the Post Office at Milwaukee as second class matter.



## Editorielles.

Amerikanische Arbeiter gebrauchen Kampf-Organisationen, die in ihren Führern nicht mit der herrschenden Klasse liebäugeln, schwärmische Compromisse ablehnen, und dadurch das Leben und die Weiterentwicklung in der Bewegung fördern. (Bauerzg.)

Mobebericht. Wie die Zeitungen berichten, hat der Sohn des Prinzen von Wales ein neues Kreislaufstück erfüllt, nämlich ein farriertes Saccongewand mit vier aufgenähten Taschen, das unten vollständig geschnitten ist. Dazu müssen farbige Hemden mit hohen weißen Kragen getragen werden. Auch hört man von einem Überzieher, den der Lord Lansdale, einer der hervorragendsten Rektoren Londons, eingeschafft hat und der einen unsäglichen Saal bildet, nur um die Schultern halbwegs passen darf, von da an bis ins untere Knie aber ohne jede Fasson herumslutschen muß. Heute nun meldet das Reiter'sche Bureau, daß Lord Simpleton, gegenwärtig wohl der reizendste Mann der Welt, eine eng anschließende Jacke erfunden hat, die aus gelblich-weisem, langflockigem Wollstoff gearbeitet ist, aber Vermal von glattem Stoff hat. Dazu werden ganz enge Hosenleider von ebenfalls glattem Stoff getragen. Wenn der Träger "Bau" sagt, ist die Täuschung vollkommen. (Jugend.)

## County-Convention der Sozial-Demokraten.

Die Sozialdemokratische Partei von Milwaukee County hielt in dem Hauptquartier der Brauer am Montag, den 12. September ihre County-Konvention ab.

Victor S. Berger rief die Versammlung zur Ordnung. Robert Meister wurde zum Vorsteher und Louis A. Arnold zum Schriftführer gewählt. Das folgende Tidet wurde für die Herbstwahl aufgestellt:

Für Sheriff: Chas. A. Blodgett, Antreicher, No. 727 27. Straße wohnhaft.

Für Gerichtsleiter: Nicholas B. Schwinn, Hirschmied, No. 418 8. Straße wohnhaft.

Für Countyclerk: Ferdinand M. Reichel, Färber, No. 651 Greenfield Ave.

Für Schatzmeister: Ludwig Siegel, Bier-Ausfahrer, No. 1121 24. Straße.

Urkundensignator: Gustav Richter, Brauer, No. 781 24. Straße.

Countymesser: Carl Malewski, Schuhmacher, 1151 23. Straße.

Für Coroner: Fred Bruckhause, Cigarettenmacher, 781 Windale Avenue, Congermann für den 4. Distrikt: Louis A. Arnold, Stenograph, 550 Reed-Straße.

Für den fünften Congreghsdistrikt wurde noch keine Nominierung gemacht, doch wurde ein aus den Herren Oscar Löbel, Schlegmann, Ludwig Siegel, Fred Mauer, P. J. Markard und Joseph Braun bestehender Ausschuss ernannt, um Vorschläge für dieses Amt zu machen.

Von der Nomination für den Posten eines Distrikts-Annals wurde abgesehen, weil wir keinen für dieses Amt taugenden Mann in unseren Reihen haben.

Es wurde keine spezielle Platform für das County aufgestellt, doch passte die Convention folgende Resolution:

"Unstrakr, daß die Frage, wie zur Verminderung der Steuerlast in öffentlichen Ausgaben zu sparen sei, fortwährend die Aufmerksamkeit der Bürger der Stadt und des County Milwaukee in Anspruch genommen hat, sei.

Beschlossen, daß mit keiner County- und Congregh-Convention verfehlten Mitglieder der sozialdemokratischen Partei hiermit die baldmöglichste Verstärkung der Stadt- und Countyverwaltung befürworten und begünstigen."

Nach sämtlichen Kandidaten sind seit Jahr und Tag an der Arbeiterschaft zu schaue, wie sie für dies Amt tauglich Männer hier bekannt. Alle gehörten der Sozialdemokratie von Amerika an seit ihrer Gründung dienten.

## Die Arbeiter-Kommission.

Der Kongreß hat bekanntlich die sog. Phillips-Bill angenommen, welche eine großartige Unterstüzung der gesetzlichen Zulände des Landes veranlassen soll. (Unter Zulände über den Frieden des Sohe haben wir bereits dargelegt.) Der Verfechter des Bill mög ein ganz guter Mensch sein und vielleicht ehrlich glauben, daß etwas Verträgliches bei der Sohe drauskommt. Der Kongreß selbst weiß es besser. Als die Bill eingereicht wurde, war die wirtschaftliche Crisis im vollen Gange und unter solchen Umständen schien es ratsam, die eine ungeduldigen und ungeduldigen Arbeiter mit einer Unterstüzung einzuhalten; deshalb nahm der Kongreß die Bill an. Dieser hat zwar tatsächlich noch längere Zeiträume gedauert.

aus Republikanern bestehende Commission wird nun einfach berichten können, daß die Crisis, die durch irgend welche demokratischen Wachstumshypothesen hervorgerufen, glücklich vorbei sei und daß Land unter republikanischer Führung mit Riesenschritten der Prosperität entgegen gehe, weshalb die Sohe eigentlich erledigt sei. Im Übrigen wird der Kongreß in der nächsten Zeit mit "Coloniens" Vergroßerung der Armee und anderen "neuen Fragen" beschäftigt sein, daß man seine Zeit haben wird, sich mit etwaigen Vorfällen der Commission zu beschäftigen.

Der "N.Y. Tribune" wird aus Paris telegraphiert:

"Herr Drummond (der Antisemit-führer) entstellt einen Fanatismus, welcher der heulenden Deutschen würdig wäre. Den Kriegsminister nimmt er für den Fall, daß derzeit eine Revision des Dreyfus-Prozesses gestattet, einen falschen, schlechten Rech., und zu Ehren des Oberleutnants Henry verfaßt das Leben genommen, weil er „für die gute Sohe“ eine Dokument-Herausgabe (begangen) schlägt er ein National-Dental vor."

Und derweilen will die Internationale Diplomatie, einschließlich Frankreich, abermals zu Rath gehen über die gute Methode, den Internationalen Haushalt der Großen und Mächtigen ein Vorstoß zu bieten.

Herrn hielt es für eine "gute Sohe," im Interesse der Ehre der Armee und der Landes-Sicherheit, den Reichstribunal des Dreyfus-Kriegsgerichts durch eine von ihm fabrizierte Fälschung zu verhindern; und Herr Drummond entstellt diesen Mann für einen Märtyrer, den ein National-Dental verdiente, weil er das Land um den Preis des Lebens eines einzigen Juden zu retten beschlossen hatte.

In demselben Logit-Gleise hat sich der Kaiserin-Mörder Luizini bewegt. Er glaubt — wie alle, welche die Welt wenig kennen — an das „ab-schredende Beispiel“; wenn ein paar alterwornene Leute, die auf Generalunlusten wie Gott in Frankreich leben, getötet werden, würden die anderen ins Wasser fallen.

Rum sind aber notorisch zu allen Zeiten und in allen Ländern Hochverbrechte und Mordmänner die Zielscheibe mörderischer Pläne gewesen, ohne daß die Throne darum davon wurden oder die Millionen-Reichshäuser ungefähr blieben.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.

Auf alten Logit-Gleisen war die Ermordung der Kaiserin eine so „gute Sohe,“ wie das Jüngsterverbrechen an Dreyfus den Militärschwestern Frankreich dünkt.

Aber die Ansicht von den Wirkungen des „ab-schredenden Beispiels“ hat sich in allen Schichten der Bevölkerung erhalten; auch in den herrschenden Klassen obwohl noch das nämliche Vorurtheil, welches beispielweise die Urteile der Beibehaltung der Todesstrafe bis auf den heutigen Tag gewesen ist.